

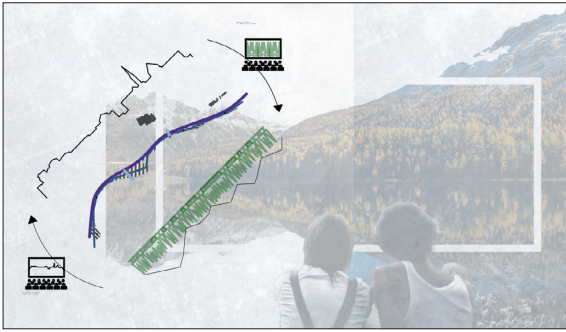


Jan Schmid

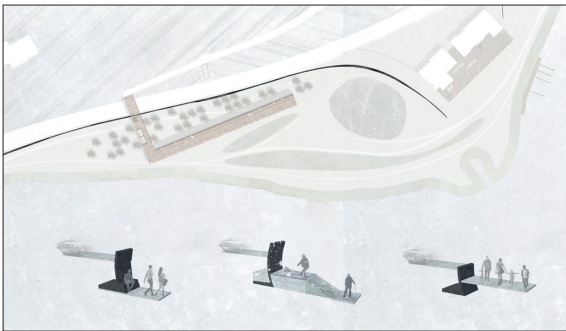
Diplomand	Jan Schmid
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Markus Bichsel-Altherr
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften GmbH, Sissach, BL

Stage Nature St. Moritz

Subalpine Promenade am See



Konzeptplan



Vorprojektplan, Abschnitt Platzsituation



Visualisierung Platzsituation Winter

Ausgangslage: St. Moritz befindet sich in einer subalpinen Lage und stellt somit anspruchsvolle Anforderungen an Vegetation und Materialnutzung. Die Seepromenade bildet den Abschluss von St. Moritz Dorf, liegt direkt neben der stark befahrenen Hauptstrasse und ist eine der wenigen öffentlichen Freiflächen in St. Moritz. Die Gebäudestrukturen ziehen sich direkt bis an den See. Ein Problem stellt der Strassenlärm dar, da sich zwischen der Strasse und der Promenade nur wenige Meter Grün und Vegetation befindet. Die Landschaft rund um den St. Moritzersee weist zwei stark auffallende Gliederungen auf. Im Westen befindet sich die verbaute Landschaft von St. Moritz. Sie ist geprägt durch grosse Baublöcke, wenige öffentliche Flächen und terrassierte Geländeformen. Der östliche Teil des St. Moritzersee weist das extreme Gegenteil auf: eine naturnahe und unverbaute Waldlandschaft mit dem bekannten Bergpanorama St. Moritz.

Ziel der Arbeit: Durch eine Neugestaltung der Seepromenade wird das Problem des Mangels an qualitativem öffentlichem Freiraum behoben. Die subalpine Lage wird in den Entwurf miteinbezogen und St. Moritz so um eine Attraktion bereichert. Der Entwurf, die neu entstehende Seepromenade, muss dem Winter- und Sommertourismus gerecht werden und wird durch die Gestaltung neue Identität schaffen.

Ergebnis: Das gesamte Gestaltungs- und Nutzungskonzept der neuen Seepromenade zielt darauf ab, die zwei Strukturen «städtisch» und «naturnah» beizubehalten und zu stärken. Die verbaute und urbane Situation im westlichen Teil wird in der Gestaltung der Seepromenade aufgenommen und dem Besucher als Rücken für das beeindruckende Panorama auf der anderen Seeseite dienen. Die naturnahe Landschaft wird als Theater inszeniert, die urbane Promenade als Tribüne gestaltet. Es entsteht eine grosse öffentliche Platzsituation mit einem Mehrwert an Nutzungen, sowohl im Sommer als auch im Winter. Zwischen der Strasse und der Seepromenade verläuft eine dunkel eingefärbte Mauer, die durch ihre abgerundete Form an die Bobbahn in St. Moritz erinnert und im Winter einen Kontrast zum Schnee bilden wird. Durch das Spiel mit den Höhenverhältnissen zwischen See und Strasse wird so ein Lärmschutz generiert, dessen Schutz den Besucher die Natur auf der gegenüberliegenden Seite noch stärker spüren lässt. Ein neuer Steg wird als zusätzliche Tribüne dienen, verkleidet mit Schindeln aus Lärchenholz. Er bildet mit dem darunterliegenden Baumhain aus Vogelbeeren eine Einheit.